



Die Geschäftsstelle des LV Westfalen in Lünen.

© Archiv LV Westfalen

ausgabe | 3 · 2025

westfalen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Sitzung des Landesverbandsrates am 24. Mai begann mit einem Paukenschlag: Präsident Frank Keminer und Vizepräsident Carsten Hafermas traten mit sofortiger Wirkung von ihren Ämtern zurück. Keminer hatte zwar im vergangenen Lebensretter angekündigt, bei der kommenden LV-Tagung im November aus persönlichen Gründen nicht mehr zu kandidieren, dieser vorgezogene Schritt hat uns Vizepräsidenten allerdings sehr überrascht. So verlieren wir mit diesen spontanen Rücktritten ein erhebliches Maß an Kompetenz sowohl im juristischen als auch im EDV-technischen Bereich. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, für diese Ausgabe des Lebensretters ein gemeinsames Vorwort zu formulieren.

So berichten wir über wichtige Ereignisse im vergangenen Quartal.

› Der erste Schritt, sich mit dem Element Wasser vertraut zu machen, sind Schwimmkurse. Als Anreiz bietet die bundesweite Aktion »Schwimmabzeichentage« seit Jahren Kindern die Gelegenheit, ihre Schwimmfähigkeit mit einem offiziellen Schwimmabzeichen zu beweisen. Aber auch Schulen verfolgen das sichere Schwimmen als zentrales Ziel. Dafür

erhielt das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium in Telgte den »Förderpreis DLRG und Schule«.

- › Strömungsretter sind speziell ausgebildete Wasserretter, die Menschen aus reißenden Flüssen, überfluteten Gebieten und gefährlichen Strömungen retten. Eine realitätsnahe Ausbildung absolvierte ein Team aus Westfalen im österreichischen Unken.
- › Spitzenleistungen im Wasser boten die Landesmeisterschaften in Paderborn. In Einzel- wie auch Mannschaftswettkämpfen zeigten 213 Teilnehmende, was Rettungssport bedeutet: Schnelligkeit, Technik und Teamgeist.
- › Im bundesweiten Vergleich gewann die Auswahlmannschaft Westfalens den Junioren-Rettungspokal der DLRG. Die bis zu 18-jährigen Teilnehmer haben eine Reihe an Disziplinen zu meistern – einzeln und als Mannschaft, im Pool und Outdoor.
- › Auch drei Ortsgruppen berichten über ihre Events. Die OG Olpe erhielt den Auftrag, das »Biggeseer Open Air« an vier Tagen abzusichern. »50 Jahre im Einsatz« war das Motto der Jubiläumsfeier, das die OG Peckelsheim mit einem abwechslungsrei-

chen Programm zu ihrem 50-jährigen Bestehen feierte. Verbunden mit der Taufe zweier neuer Boote feierte die Ortsgruppe Porta ihr Jubiläum »55 Jahre im Dienst der Wasserrettung«.

- › Viel Spaß hatten die 820 Kinder auf dem diesjährigen Landesjugendtreffen in Dortmund Hörde getreu dem Motto »Sommer, Sonne, Strand und Mee(h)r«. Auf der Bühne begeisterten bekannte Künstler das junge Publikum und der Mix aus Spielen, Tänzen und Geschichten kam bei den Kleinen und Großen gut an.

Abschließend möchten wir Vizepräsidenten und die Redaktion des Westfalenteils des Lebensretters uns bei den Kameraden Frank Keminer und Carsten Hafermas für die langjährige Zusammenarbeit und die stets gewährte Unterstützung ganz herzlich bedanken. Für die Zukunft wünschen wir den Kameraden alles Gute und weiterhin viel Erfolg in unserer DLRG.

Viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe des Lebensretters wünschen Ihnen und euch

Wolfgang Cech,
Rosemarie Kellermeier,
Achim Sandmann, Vizepräsidenten

Großer Blaulichttag im Kreis Höxter

OG Brakel unterstützt bei Wasserlagen

Anfang Mai fand in Warburg der zweite »Große Blaulichttag« des Kreises Höxter statt. Rund 230 Einsatzkräfte meisterten verschiedene Szenarien, darunter auch die Einsatztaucher und Strömungsretter der Ortsgruppe Brakel.

Realitätsnahe Übungen

Die simulierte Lage für die Taucher war dramatisch: Jugendliche unter Alkoholeinfluss führten Schleuderübungen mit ihrem Auto durch, wobei sich das Fahrzeug überschlug und auf dem Dach liegend in einem Kanal landete. Während der Beifahrer sich selbst retten konnte, blieb der Fahrer im Fahrzeug gefangen. Dank der hervorragenden Vorarbeit des THW, welches das Fahrzeug sicherte und Leitern am Ufer befestigte, konnten die Taucher der DLRG Brakel schnell ins Wasser gelangen und den Fahrer durch die Beifahrertür retten. Nach der Rettung wurde der Fahrer dem Rettungsdienst übergeben.



Person gefunden und geborgen.

Strömungsretter im Einsatz

Für die Strömungsretter der OG Brakel war das Szenario ebenfalls herausfordernd: Zwei Kanuten kenterten in einem strömenden Gewässer aufgrund eines Baumstammes im Wasser und konnten das Ufer nicht aus eigener Kraft er-



Lagebesprechung.

© Horst Starke (2)

reichen. Die Strömungsretter retteten beide Kanuten und übergaben sie dem Rettungsdienst. Auch diese Szenarien wurden zweimal geübt, wobei die Freiwillige Feuerwehr Calden und das THW Warburg ebenfalls eingebunden waren.

Zusätzlich zu den Tauchern und Strömungsrettern waren auch die realistischen Unfalldarsteller aus den Ortsgruppen Brakel, Büren, Warburg und Natzingen vor Ort. Sie mimten Brandopfer und werdende Mütter, um die Übungen realitätsnäher zu gestalten.

Der Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz beim Kreis Höxter, Thomas Krämer, betonte die Notwendigkeit solcher Übungen: »Es ist wichtig, dass die Helfer bei Einsätzen nicht selbst hilflos sind.« Landrat Michael Stickeln dankte den Teilnehmern und hob die Bedeutung des Zusammenspiels von Theorie und Praxis hervor: »Kommunikation, Verantwortung, Entscheidungen unter Stress – das alles lässt sich nur in einem solchen Übungsrahmen sinnvoll vorbereiten.«

Fazit und Ausblick

Der Blaulichttag in Warburg war ein voller Erfolg und zeigte die Leistungsfähigkeit und Intensität der Rettungskräfte im Kreis Höxter. Die DLRG Brakel bewies eindrucksvoll ihre Fähigkeiten und trug maßgeblich zum Erfolg der Übungen bei. Solche Veranstaltungen sind nicht nur für die Auszubildenden wichtig, sondern auch für erfahrene Kräfte, die sich sonst vielleicht nur am Einsatzort begegnen. Der Blaulichttag wird weit über die Kreisgrenzen hinaus wahrgenommen und stärkt das Bewusstsein für die wichtige Arbeit der Rettungsdienste.

Horst Starke <



Den Helfern helfen!

Spenden Sie einmalig oder per Dauerauftrag und unterstützen Sie unsere gemeinnützige Stiftung.

Mit Ihrer Hilfe stärken Sie den Landesverband Westfalen bei seiner Arbeit in Ausbildung, Einsatz und Prävention.



DLRG
Stiftung Westfalen

DLRG Stiftung Westfalen

Sparkasse Dortmund

IBAN: DE45 4405 0199 0001 1548 77

BIC: DORTDE33XXX

Open Air am Biggensee

Vom 18. bis zum 22. Juni fand in Olpe das Biggensee Open Air statt. Bekannte Künstler wie Bryan Adams, Deichkind und Mia Julia brachten fast 13.000 Menschen am namensgebenden See zusammen.

Das Veranstaltungsgelände liegt direkt an der Bade-
stelle am Sonderner Kopf, und bot bei heißem Wetter eine großartige Atmosphäre direkt am Wasser. Der Veranstalter beauftragte die Ortsgruppe Olpe damit, die wasserseitige Absicherung der Veranstaltung an allen vier Tagen zu organisieren und sicherzustellen.

Zu Spitzenzeiten waren fast 20 Einsatzkräfte mit bis zu vier Booten rund um das Gelände im Einsatz. Über die Bereitstellung eines Rettungsschwimmertrupps an Land und eines Abschnittsleiters im Führungsstab hinaus, wurde auch die warme Verpflegung der Einsatzkräfte zentral organisiert. Die Ortsgruppe Olpe erhielt hierbei tatkräftige Unterstützung von den Ortsgruppen Attendorn, Drolshagen, Lennestadt, Oberhundem, Welschen-Ennest, Wenden, Lüdenscheid und Burbach. Die Zusammenarbeit mit dem vom DRK Olpe organisierten Sanitätsdienst und der von der Feuerwehr Olpe gestellten Brandsicherheitswache funktionierte problemlos. Die Ortsgruppe Olpe bedankt sich bei allen Beteiligten und freut sich darauf, im nächsten Jahr wieder beim Biggensee Open Air für die Wassersicherheit zu sorgen.

Rudi Ehrenguber <



© Rudi Ehrenguber

Förderpreis DLRG & Schule für das Maria-Sybilla-Merian Gymnasium

Am 17. Juni zeichnete Vizepräsidentin Rosemarie Kellermeier das Maria-Sybilla-Merian Gymnasium in Telgte für deren herausragende Leistungen im Bereich der Schwimmbildung mit dem »Förderpreis DLRG und Schule« aus.

Die Schule hat sich nicht nur als Bildungseinrichtung einen Namen gemacht, sondern auch als eine Institution, die das sichere Schwimmen als zentrales Ziel verfolgt. Dies bildet das Schulcurriculum eindrucksvoll ab – und zwar unabhängig von den Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Die detaillierte Beschreibung des Schwimmunterrichts für die einzelnen Jahrgangsstufen zeugt von einem tiefen Verständnis für die Wichtigkeit dieser Fähigkeit. Der Nachweis über die Schwimmabzeichen unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels.

Besonders hervorzuheben ist dabei nicht nur der reguläre Schwimmunterricht, sondern auch die Arbeitsgemeinschaft zum Thema Schwimmen, die ebenfalls Teil des Lehrplans ist. Diese Angebote werden durch das außergewöhnliche Engagement von Steffen Achtelik unterstützt, der nicht nur Lehrkraft an diesem Gymnasium ist, sondern auch als Ausbilder für Rettungsschwimmen sowie Fortbilder für Erste-Hilfe fungiert.

Die Kooperation mit der örtlichen DLRG Ortsgruppe stellt einen weiteren Meilenstein dar und zeigt auf beeindruckende Weise das Bestreben der Schule nach einer umfassenden Ausbildung im Bereich Sicherheit im Wasser. Die Durchführung einer Erste-Hilfe- und Laienreanimationswoche für die Schülerinnen und Schüler ist ein weiteres Beispiel für das außergewöhnliche Engagement dieser Schule.

Maximilian Röhr/Rosemarie Kellermeier <



V.l.: Sonja Gebbeken (DLRG Telgte), Rosemarie Kellermeier (Vizepräsidentin LV Westfalen), Steffen Achtelik (betreuender Lehrer), Uta Niehoff (DLRG Telgte) und Frau Rövekamp-Zurhove (Schulleiterin). © Westfälische Nachrichten

Gemeinsam für mehr Sicherheit im Wasser

Schwimmabzeichentage 2025

Die Schwimmabzeichentage sind eine seit Jahren durchgeführte bundesweite Initiative. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen – insbesondere Kindern – die Möglichkeit zu geben, ihre Schwimmfähigkeiten zu beweisen und ein **offizielles Schwimmabzeichen zu erwerben**. Dabei steht nicht nur die Wassersicherheit im Vordergrund, sondern auch die Freude an der Bewegung im Wasser und das Gemeinschaftserlebnis.

Im Jahr 2025 beteiligten sich über 550 Schwimmbäder in ganz Deutschland an der Aktion. Mehr als 20.000 Menschen nutzten die Gelegenheit, ihre Schwimmkenntnisse kostenlos überprüfen zu lassen. Über 16.500 Schwimmabzeichen gaben die Ausbilderinnen und Ausbilder aus – ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Schwimmbildung. Ein herausragendes Beispiel für das Engagement vor Ort ist Nordrhein-Westfalen: Bei 67 Veranstaltungen standen am Ende 2.311 Abzeichen in der Bilanz – darunter 541 Seepferdchen, 758 Bronze-, 642 Silber- und 370 Goldabzeichen. Diese Zahlen zeigen, wie wichtig regionale Angebote für die Schwimmbildung sind und wie gut sie angenommen werden. Ein Zitat einer teilnehmenden Gliederung bringt die Atmosphäre der Aktion auf den Punkt: »Der Schwimmabzeichen-



© Sarah Sievers

tag war ein großer Erfolg! Es war wunderbar zu sehen, wie viele Kinder mit Begeisterung und Einsatz ihre Schwimmabzeichen gemacht haben. Viele von ihnen waren stolz und glücklich, ihre neuen Fähigkeiten zu zeigen und ihre Abzeichen in den Händen zu halten. Solche Momente sind für uns alle etwas Besonderes. Denn sie zeigen, wie wichtig und schön es ist, schwimmen zu lernen.«

Diese Worte spiegeln wider, was die Schwimmabzeichentage ausmacht: Sie sind nicht nur eine Gelegenheit, Fähigkeiten zu überprüfen, sondern auch ein inspirierendes Erlebnis voller Stolz, Fortschritt und Gemeinschaft – für Kinder, Eltern und alle Beteiligten. Zudem wird deutlich: Schwimmen zu können ist nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern eine lebenswichtige Fähigkeit.

Sarah Sievers <

112RESCUE: DLRG war in Dortmund mit dabei

Ende Juni hatte die Messe Dortmund zur 112RESCUE, der Messe für Fachkräfte aus Rettung, Brand- und Katastrophenschutz, eingeladen. Die Landesverbände Nordrhein und Westfalen vertraten die DLRG mit einem Stand – und zahlreichen Fachgesprächen mit den Vertretungen der anderen Hilfsorganisationen. »Der Aufwand, auf der 112RESCUE präsent zu sein, hat sich gelohnt«, sagt Achim Sandmann, Vizepräsident des LV Westfalen. »Der gemeinsame Stand der beiden Landesverbände dient der Imagepflege und wir zeigen deutlich,

dass wir mehr leisten als Schwimmen und Rettungsschwimmen.« Man würde angesichts der Zielrichtung dieser Messe zwar vermutlich keine neuen Mitglieder gewinnen, aber sich auf allen Ebenen in das richtige Licht rücken und weitere Fürsprecher sowie Unterstützer finden. »Wie bei der Boot hat auch hier die Zusammenarbeit zwischen Nordrhein und Westfalen hervorragend geklappt.«

Auch Stefan Albrecht, Präsident des LV Nordrhein, war auf der Messe zugegen und bestätigt die erneut gute Kooperation. »Achim Sandmann und ich haben uns viel Zeit genommen, um den Austausch mit Feuerwehren, Maltesern, Johannitern, ASB NRW, THW NRW sowie DRK Nordrhein zu pflegen. Diese Gespräche haben nicht nur dekorativen Charakter, sondern sorgen auf allen Seiten für neue Erkenntnisse und bilden Grundlagen für gemeinsame Zielsetzungen.«

Die Messe Dortmund selbst zog ein positives Fazit aus den drei intensiven Tagen. 315 Ausstellende aus elf Ländern hätten eine Steigerung um rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese hätten zu 95 Prozent angegeben, ihre Erwartungen als erfüllt anzusehen, 89 Prozent kündigten eine erneute Beteiligung beim nächsten Mal an. Besucherinnen und Besucher hätten dem Angebotsspektrum im Durchschnitt die Note »gut« gegeben. Vor allem das vielseitige Programm mit zahlreichen realistischen Einsatzszenarien und Spezialfahrzeugen sei sehr gut angekommen.

Die nächste »112RESCUE« findet 2027 statt.

stemu <



Dr. Daniela Lesmeister, Staatssekretärin im Innenministerium NRW, wurde am DLRG Stand von Holger Boshammer, Achim Sandmann, Stefan Albrecht und Torben Dziura (v.l.) empfangen.

© Sven Jeck

Einsatz in der Strömung

Realitätsnahe Ausbildung im anspruchsvollen Gelände

Wenn das Wasser zur Gefahr wird, beginnt der Einsatz unserer Strömungsretter. Sie sind speziell ausgebildet, um Menschen aus reißenden Flüssen, überfluteten Gebieten und gefährlichen Strömungen zu retten – mit Präzision, Teamgeist und einem klaren Ziel: Leben retten.

Einsätze mit Verantwortung und Teamwork

Fließgewässer stellen besondere Anforderungen an die Wasserrettung. Strömungen sind unberechenbar, Hindernisse oft unsichtbar, und die Kräfte des Wassers enorm. Genau hier beginnt die Arbeit der Strömungsretter – dort, wo andere Rettungsmittel an ihre Grenzen stoßen.

Ob bei Hochwasser, Unfällen an Wehren oder vermissten Personen in Flüssen – Strömungsretter sind da, wo andere nicht mehr weiter kommen. Sie arbeiten eng mit anderen Einheiten der DLRG zusammen, aber auch mit Feuerwehr, THW und anderen Organisationen und sind ein unverzichtbarer Teil des Katastrophenschutzes.

Auch Strömungsrettung ist Teamarbeit auf höchstem Niveau. Kommunikation, Vertrauen und regelmäßiges Training sind entscheidend für den Erfolg und für die Sicherheit aller Beteiligten.

Rückblick: Kombilehrgang Strömungsrettung

Im Juni haben 13 Strömungsretterinnen und Strömungsretter aus Westfalen am zweiten Teil des Kombilehrgangs »Modul Wildwasser (1022)« und »Strömungsretter 2 (1028)« im österreichischen Unken teilgenommen. Unken bietet mit seinem anspruchsvollen, aber sicheren Gelände ideale Bedingungen für realitätsnahe Ausbildungsszenarien.

Im Mittelpunkt standen das sichere Bewegen in stark strömenden Gewässern, Rettungstechniken, Eigensicherung, der pro-



Die Standardverfahren wurden in praktischen Einsatzszenarien geübt und mussten von den angehenden Führungskräften koordiniert werden. In diesem Fall wurden der Aufbau sowie der Einsatz einer Flachseilbrücke praktisch durchgeführt.
© Dennis Vogel

fessionelle Umgang mit der persönlichen Schutzausrüstung sowie das Führen von Strömungsrettertrupps. Die Teilnehmenden konnten ihre Fähigkeiten unter realistischen Bedingungen weiterentwickeln und festigen.

Die Strömungsrettung ist mittlerweile ein unverzichtbarer Bestandteil der örtlichen Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes. Sie fordert körperliche Leistungsfähigkeit, mentale Stärke, technisches Know-how und ein hohes Maß an Teamfähigkeit, insbesondere in dynamischen Einsatzlagen, in denen jede Entscheidung zählt.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Lehrteam sowie der DLRG Traunstein-Siegsdorf für die wertvolle Unterstützung vor Ort.

Du willst mehr wissen oder selbst Teil des Teams werden? Dann informiere dich bei deiner örtlichen DLRG Gliederung über Ausbildungsmöglichkeiten sowie Einstiegsvoraussetzungen und sei dabei.
Sarah Sievers <



Schwerpunkt der Ausbildung lag neben verschiedenen Rettungstechniken auch in der Einsatztaktik und der Führung von SR-Einsätzen.

© Marcel Britze



We did it! Landesjugendtreffen 2025!



Landesjugendtreffen 2025 in Dortmund

Auch dieses Jahr gab es ein grandioses Landesjugendtreffen. Wir durften am Freitag vor Pfingsten die Gesamtschule Gartenstadt und die Kerschensteiner Grundschule in Dortmund Hoerde übernehmen. Nachdem die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen war, bereitete dieses hochmotivierte Team alles für den Empfang der 820 Kinder am Samstag vor.

Getreu dem Motto »Sommer, Sonne, Strand und Mee(h)r« kamen am Samstag die Kids mit strahlenden Gesichtern in Dortmund an.

Flexibel und spontan auf die Wetterlage reagierend starteten wir ein paar Minuten eher mit der großen Eröffnung, um die Regenpause auszunutzen. Wie in den letzten Jahren hatten wir auch jetzt die Bühnenshows aufeinander aufbauend und passend zum Motto des Wochenendes gestaltet. In diesem Jahr reisten Raphi, Kallemann und Nina auf ihrem Schiff von Insel zu Insel, um ein schönes Plätzchen für Raphis Ruhestand zu finden.

Raphi hat in diesem Jahr seine Abschiedstour bekannt gegeben. Er wird uns als Leiter des Programteams zwar erhalten bleiben, hat sich aber in diesem Jahr von der Bühne verabschiedet. Natürlich haben wir uns vorbereitet und bereits einen würdigen Nachfolger gefunden, der während der Shows den Kindern schon vorgestellt wurde und tat-

sächlich kein so unbekanntes Gesicht im Rahmen des Landesjugendtreffens ist. Ab dem nächsten Jahr wird Schwafi uns auf der Bühne unterstützen und den Kindern ordentlich einheizen.



Sommer, Sonne, Strand und Mee(h)r.

© Lena Köhnke (4)

Spielen, Tanzen, Geschichten

Allgemein ist auch in diesem Jahr das Konzept mit einer Mischung aus kurzen Spielen, vielen Tänzen und fortlaufender Geschichte sehr gut bei den Kleinen und Großen des Landesjugendtreffens angekommen. Auch unsere offiziell geladenen Gäste waren begeistert von diesem großen Unterhaltungs- und Animationsfaktor.

Natürlich gab es auch in diesem Jahr einen neuen Mottotanz, den die Kinder im Handumdrehen lernten. Passend zum Motto tanzten wir mehrmals täglich zum Lied »Mein Hobby ist Ferien«.

Das Wochenende brachte zudem wieder zahlreiche Programmpunkte rund um Sport, Basteln und Animation mit sich. Für diejenigen, die abends immer noch nicht müde waren, gab es in der Turnhalle eine Sockendisco mit unseren DJs und vielen Motivierten, die auch noch nicht genug vom Tanzen hatten. Alternativ gab es zum gemütlicheren Tagesabschluss das große Kinderkino.

Am Montag war der ganze Spuk der größten Veranstaltung der DLRG-Jugend Westfalen schon wieder vorbei und nach dem reibungslosen Aufbau am Freitag folgte ein ebenso reibungsloser und zügiger Abbau am Montag. Alleamt waren wir müde, aber glücklich und voller Vorfreude auf das nächste Landesjugendtreffen 2026 in Senne.

Ein großes Lob und ein Riesendank gehen an den ausrichtenden Bezirk Dortmund – vor allem an Carina Katscher, die alle Mühen auf sich genommen hatte, um eine großartige Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Wir danken auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jedes Jahr die Zeit nehmen, diese großartige Veranstaltung vorzubereiten und letztendlich mit über 4.000 Stunden ehrenamtlichem Einsatz auch durchzuführen.

Ohne euch kann so ein Treffen nicht stattfinden. Vielen Dank für diese hervorragende Arbeit. Nina Wißen <



Kreatives Ausleben.



Kinder im Fokus.



Hier führt Jule Erdmann (Mitte) den 90-Meter-Strandsprint an.

© Joel Krühler

Westfalens Sportler retten den Junioren-Pokal

Erstmals nach acht Jahren hat die Auswahlmannschaft Westfalens wieder den Junioren-Rettungspokal (JRP) der DLRG gewonnen. In Rettungssportkreisen gilt dieser bundesweite Vergleich aller Landesverbände für viele als schönster, aber vor allem als anstrengendster Wettkampf. Erstmals fand dieser viertägige Wettkampf in Bremen statt.

Die Landesverbände stellen je ein Team aus bis zu zwölf Sportlerinnen und Sportlern zusammen, die sowohl in den Wettbewerben im Hallenbad als auch in den Freigewässer-Disziplinen bestehen können. Zusätzlich fordert der JRP die bis 18-jährigen Athletinnen und Athleten noch in drei Disziplinen im Sand.

Vor diesem Hintergrund hatte Landestrainer Juergen Wohlgemuth die zwölfköpfige Mannschaft geschickt zusammen- und die Sportlerinnen und Sportler gut auf die Anforderungen eingestellt. Denn die besondere Herausforderung ist es, über die gesamten vier Tage mit den eigenen Kräften hauszuhalten, zugleich aber auch Bestleistungen zu erbringen.

Im LV Westfalen gibt es traditionell viele Bewerber für das Auswahlteam. Mit den Resultaten vorheriger Pool-Wettkämpfe hat-

ten sich Sportlerinnen und Sportler dafür beworben. Zudem hatte das Landestrainerteam zu einem Qualifikationswettkampf an den Silbersee II nach Haltern am See eingeladen. Dort hatten sich bei Wind und Regen 21 Sportlerinnen und Sportler empfohlen.

Die endgültige Auswahl fiel dem Landestrainerteam nicht leicht. Am Ende erwies sich die Teamzusammenstellung allerdings als goldrichtig. Denn schon in den ersten zwei Tagen im Hallenbad sorgten insbesondere die Jungs mit vier ungefährdeten Staffelsiegen für so manches Staunen. Frederik Bärenfänger (17) gewann zudem zwei Einzelstrecken, Finja Thoms (18) sorgte für drei Silbermedaillen.

Richtig gepunktet und alle anderen Teams überrundet haben die Westfalen-Sportler dann in den abschließenden Freiwasserwettbewerben. Es gab kaum eine Strecke, bei der kein Westfale auf dem Treppchen stand. Am Mahndorfer See in Bremen sorgten die Jungs für einen Dreifachtriumph mit dem Rettungsski: Ben Brinkmann (16) gewann vor Simon Hoche (17) und Craig McClymont (16). Finja Thoms wurde ebenfalls Dritte. Craig wiederum gewann das Board Race direkt vor seinem Teamkameraden Ben. Jule Erdmann (14) steuerte noch einen zweiten und dritten Platz in ihren Paradedisziplinen, dem 90-Meter-Strandsprint so-



Eva Stratbücker wechselt mit dem Gurtretter auf ihrem Rücken auf ihre ankommende Teamkameradin.

© Juergen Wohlgemuth



Hier startet Ben Brinkmann blitzschnell mit seinem Rettungsbrett ins Wasser.

© Joel Krühler

wie Beach Flags, bei. Auch Finian Fuhr (17) wurde Dritter im Sandsprint. Silber gewann auch Charlotte Langer (18) beim 600-Meter-umfassenden Board Race.

Moritz Kreutzheide (16), Annika Magiera (18), Neele Plauschinn (16) und Eva Strätbucker (16) verstärkten die Staffeln und steuerten allerhand solide Platzierungen in den Top 16 bei.

Alles in allem war Juergen Wohlgemuth mit den Leistungen mehr als zufrieden. Zusammen mit Alena Heinrichsmeier (DLRG Langenberg), Anna Linder (Ennigerloh), Wendy McClymont (Harsewinkel) und Erik Müller (Gütersloh) bildete er vor Ort in Bremen das Trainer- und Betreuersteam.

In der Mehrkampfwertung (*je drei Pool- und Freigewässerstrecken*) platzierten sich nahezu alle Westfalen-Sportler im Feld der 73 Starterinnen und 73 Starter im vorderen Drittel. Sie erreichten folgende Ergebnisse:

› Finja Thoms (DLRG Schwerte):	Platz 2
› Frederik Bärenfänger (Schwerte):	Platz 4
› Finian Fuhr (Bad Wünnenberg):	Platz 5
› Craig McClymont (Harsewinkel):	Platz 7
› Jule Erdmann (Harsewinkel):	Platz 11
› Ben Brinkmann (Harsewinkel):	Platz 11
› Charlotte Langer (Gütersloh):	Platz 15
› Simon Hoche (Gelsenkirchen-Buer):	Platz 15
› Eva Strätbucker (Beckum-Lippetal):	Platz 19
› Neele Plauschinn (Gütersloh):	Platz 21
› Annika Magiera (Gütersloh):	Platz 22
› Moritz Kreutzheide (Gütersloh):	Platz 29

Welche Disziplinen gibt es?

Einzeldisziplinen Pool:

- › 200 m Hindernisschwimmen
- › 50 m Retten einer Puppe
- › 100 m Retten mit Flossen
- › 100 m Lifesaver
- › 100 m kombinierte Rettungsübung
- › 200 m Super Lifesaver

Einzeldisziplinen Outdoor:

- › Surf Race (400 m Schwimmen)
- › Board Race (600 m Rettungsbrett)
- › Surf Ski Race (700 m Rettungskajak)
- › Oceanwoman/Oceanman (Rettungstriathlon aus Board, Ski, Schwimmen)
- › Beach Flags
- › 90 m Strandsprint

Mannschaftsdisciplinen Pool:

- › 4 x 50 m Hindernisstafel
- › 4 x 25 m Puppenstafel
- › 4 x 50 m Gurtretterstafel
- › 4 x 50 m gemischte Rettungstafel
- › Retten mit Seil

Mannschaftsdisciplinen Outdoor:

- › 4 x 90 m Strandsprint-Staffel
- › Rescue Tube Rescue (Gurtretterstafel)
- › Board Rescue (Retten mit dem Rettungsbrett)
- › Ocean Relay (Staffel mit Board, Ski, Schwimmen, Laufen)
- › Mixed Lifesaver Relay (gemischte Ocean Relay)



© privat

Vier Fragen an Landestrainer Juergen Wohlgemuth

Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Junioren-Rettungspokals. Warum war das Westfalen-Team so erfolgreich?

Vielen Dank. Unser Team mit den sechs Junioren und sechs Juniorinnen war sehr ausgeglichen aufgestellt. Wir haben bei der Zusammenstellung darauf geachtet, dass die Athleten auf vielen Strecken eingesetzt werden können – und möglichst in allen drei Bereichen: im Schwimmbad, im Sand und auf dem See. Wir haben die Staffeln in Vor- und Finalläufen immer wieder umgestellt, um die Belastung der Athleten gleichmäßig zu verteilen.

Und das konnten die anderen Teams nicht?

Zumindest deutlich weniger. 14 Landesverbände hatten ihre Teams geschickt. Manche von ihnen hatten nicht einmal die erlaubten zwölf Sportlerinnen und Sportler zusammenbekommen. Die meisten fokussieren sich in Training und Vorbereitung auf die Pool-Disziplinen. Das belegen die Ergebnisse. Da sind wir in Westfalen insbesondere bei den Frauen noch zu schwach aufgestellt. Unsere Frauen-Staffeln konnten im Schwimmbad keine Medaillen gewinnen. Draußen, im Freigewässer, aber schon.

Woran liegt das?

Wir legen in Westfalen – und übrigens auch in Nordrhein, denn mit dem Schwester-LV kooperieren wir im Nachwuchs-Leistungssport – großen Wert auf eine breite Ausbildung. Wir bieten für die Landeskadersportlerinnen und -sportler immer wieder Lehrgänge und Trainingsmaßnahmen sowohl im Pool als auch im Freigewässer an. Davon profitieren jedes Jahr rund 60 Jugendliche aus beiden Landesverbänden. Auch deren Heimtrainerinnen und -trainer aus den Ortsgruppen dürfen teilnehmen und schauen sich dort immer wieder etwas ab. Gleichwohl wird das oft noch zu wenig angenommen.

Wie geht es in Zukunft weiter?

Von den zwölf Sportlern im Westfalenteam waren acht zum ersten Mal dabei. Wir hatten also ein weniger erfahrenes und verhältnismäßig junges Team am Start. Im nächsten Jahr werden vier Sportler aufgrund des Alters ausscheiden. Das heißt: Acht haben die Chance, wieder dabei zu sein, und bringen dann schon mehr Erfahrung mit. Natürlich können sich auch weitere Athletinnen und Athleten für den Junioren-Rettungspokal empfehlen. Es gibt viele Ortsgruppen in Westfalen, die gute Nachwuchsarbeit leisten. Insgesamt bin ich sehr zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr den Titel verteidigen können. red ◀



Wechsel bei der 4 x 50 m Hindernisstafel AK 13/14 weiblich.

© Sven Jeck

Spitzenleistungen im Wasser

Landesmeisterschaften 2025 in Paderborn

Am Wochenende des 14. und 15. Juni war das Sportbad in Paderborn erneut Schauplatz der Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen des Landesverbandes Westfalen. In zwei intensiven Wettkampftagen zeigten die Sportler aus ganz Westfalen eindrucksvoll, was Rettungssport bedeutet: Schnelligkeit, Technik und Teamgeist – alles im Dienst der Lebensrettung.

Mit 213 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 18 Bezirken und 42 Ortsgruppen war das Feld stark besetzt. Besonders stach der Bezirk Kreis Gütersloh hervor, der mit 79 Sportlern das größte Kontingent stellte. Dahinter folgten Steinfurt (27) und Kreis Borken (25). Auch fünf »externe« Teilnehmer aus drei anderen Landesverbänden durften außer Konkurrenz an den Start gehen.

Mit großem Abstand siegten bei den Jüngsten – in der Altersklasse (AK) 10 – Torge Jürgens aus Emsdetten sowie in der AK

17/18 Finja Thoms aus Schwerte. Ihre Ortsgruppe Schwerte überzeugte auch sonst mit viermal Gold und einmal Bronze – damit war sie die erfolgreichste Ortsgruppe des Tages.

Mannschaftswettkämpfe am Sonntag

Am Sonntag traten 165 Mannschaften aus 43 Ortsgruppen an. Auch hier stellte der Bezirk Kreis Gütersloh mit 44 Teams das größte Teilnehmerfeld, gefolgt vom Kreis Borken (26) und Steinfurt (16). Ein Team aus Sachsen war außer Konkurrenz ebenfalls vertreten.

Die Ortsgruppe Gütersloh dominierte den Mannschaftswettbewerb mit zwei Gold- sowie drei Silbermedaillen und wurde damit zur erfolgreichsten Ortsgruppe des zweiten Wettkampftages. Das größte Potenzial zeigten hier die Jungs aus Emsdetten, die in der AK 10 in den vier Disziplinen mehr als 440 Punkte Vorsprung herauschwammen.

Alle Landesmeister sind bereits für die Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften im Oktober in Hannover qualifiziert. Weitere Startplätze werden aufgrund der Gesamtpunkte im Vergleich mit anderen LV-Meisterschaften vergeben.

Ein Sport mit Sinn

Der Rettungssport ist mehr als nur ein Wettkampf – er ist eine Disziplin mit echtem Mehrwert. In den sogenannten Pool Events messen sich die Rettungsschwimmer in verschiedenen Disziplinen, bei denen neben der Schwimmzeit auch der Umgang mit der Rettungspuppe, Flossen und dem Gurtretter gefragt ist. Diese Fähigkeiten sind nicht nur sportlich anspruchsvoll, sondern bilden die Grundlage für reale Rettungseinsätze.

Insgesamt waren rund 150 Kampfrichter und Helfer im Einsatz, die mit großem Engagement für faire Wettkämpfe und einen reibungslosen Ablauf sorgten. Ein Dank geht an die Pader-Bäder GmbH für das erneute Zurverfügungstellen des Bades und an die Ortsgruppe Paderborn für die Unterstützung bei der Vorbereitung.

Sarah Sievers/Mira Fillies/Juergen Wohlgemuth <

Impressum

Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen erscheint als Teilausgabe des Lebensretters viermal im Jahr. Ihre Seiten bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Die Auflagenhöhe beträgt derzeit 3.000 Exemplare.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e. V., Pierbusch 4 b
44536 Lünen, geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de, ☎ 0231 586877-0

Redaktion: Heinz Borgmann, Sarah Sievers, Karola Roolf, und Wolfgang Cech

Redaktionelle Beiträge für die folgende Ausgabe unter Angabe von Autorennamen und Bildnachweis bitte per E-Mail an: redaktion@westfalen.dlrg.de

Eingereichte Beiträge und Bilder können durch die Redaktion überarbeitet werden. Bildrechte sowie Einverständniserklärungen müssen vorliegen.

Redaktionsschluss: Ausgabe Westfalen 4/2025, 15. Oktober 2025.

50 Jahre im Einsatz

Jubiläum mit Auszeichnung

Bei strahlendem Sommerwetter feierte die Ortsgruppe Peckelsheim am 5. Juli ihr 50-jähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Tagesprogramm, zahlreichen Gästen aus Politik, Sport und Ehrenamt sowie mit besonderen Ehrungen.

Den Auftakt bildete eine feierliche Eröffnung, bei der die Verdienste der Ortsgruppe gewürdigt wurden. Bürgermeister Norbert Hofnagel (*Stadt Willebadessen*), der stellvertretende Landrat Werner Dürdöth (*Kreis Höxter*), der stellvertretende Bezirksleiter im Bezirk Hochstift-Paderborn, Luca Wieners, sowie der Geschäftsführer des Kreissportbundes Höxter, Thorsten Schiller, dankten der DLRG Peckelsheim für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Schwimmausbildung, im Wasserrettungsdienst und im Bevölkerungsschutz. Einen bewegenden Rückblick auf die 50-jährige Geschichte der Ortsgruppe gab der Ehrenvorsitzende Hans-Ludger Ernst. Er ließ die Anfänge und Meilensteine der DLRG Peckelsheim lebendig werden – von der Anfängerschwimmausbildung über die Teilnahme an Katastrophenschutzmaßnahmen bis hin zur heutigen Struktur eines modernen Vereins mit engagierten Mitgliedern aller Altersklassen.

Ein Meilenstein im Kampf gegen Gewalt im Sport

Ein Höhepunkt des Jubiläums war die Aufnahme der DLRG Peckelsheim in das Qualitätsbündnis Sport NRW des Landesportbundes Nordrhein-Westfalen »Gemeinsam gegen sexualisierte und interpersonelle Gewalt im Sport« – als erster Sportverein im gesamten Kreis Höxter. Diese Auszeichnung würdigt die Ortsgruppe für ihre vorbildliche Arbeit im Bereich der Prävention gegen sexualisierte und interpersonelle Gewalt.



Ehrungen (v.l.): Annika Weiffen, Achim Sandmann (Vizepräsident LV Westfalen), Anna Kleinschmidt, Silvia Halekoh, Sven Krain, Luca Wieners (stellv. Bezirksleiter Hochstift Paderborn), Hans-Ludger Ernst und Michael Scherf.

© Helene Wiegartz

»Wir wollen Vorbild für alle Sportvereine des Kreises Höxter und alle DLRG Ortsgruppen in NRW sein, sich ebenfalls auf den Weg zu machen und sich diesem wichtigen Thema zu widmen«, betonte der Peckelsheimer Vorsitzende Sven Krain. »Verantwortung beginnt bei jedem einzelnen – und gemeinsam können wir viel bewegen.« Josephine Rohmann vom Kreissportbund Paderborn und Britta Kukuk vom Kreissportbund Höxter überreichten die Ehrungen.

Ein weiteres Highlight war die Ehrung langjähriger Mitglieder durch den Vizepräsidenten des Landesverbands Westfalen, Achim Sandmann.

Ein Fest für die ganze Familie

Mit einem bunten Programm, das unter anderem eine Hüpfburg, freien Eintritt ins Hallenbad, Kaffee und Kuchen sowie Informationsstände der verschiedenen Fachbereiche der DLRG bot, kamen Groß und Klein auf ihre Kosten.

Bei der stimmungsvollen Open-Air-Party auf der Liegewiese feierten Gäste und Mitglieder bei sommerlichen Temperaturen bis in die Nacht hinein – ein würdiger Abschluss für ein halbes Jahrhundert ehrenamtlicher Arbeit und gelebter Gemeinschaft in der DLRG Peckelsheim.

Sven Krain <



Mitgliedschaft im Qualitätsbündnis Sport NRW des LSB NRW (v.l.): Robert Stenzel und Anna Kleinschmidt (Ansprechpersonen DLRG Peckelsheim), Sven Krain (Vorsitzender DLRG Peckelsheim), Josephine Rohmann (KSB Paderborn) und Britta Kukuk (KSB Höxter).

© Helene Wiegartz



Motorrettungsboot »Clavis« auf der Jungfernfahrt.

© Christian Drees

55 Jahre im Dienst der Wasserrettung

Ein halbes Jahrhundert plus fünf Jahre – ein stolzes Jubiläum, das die Ortsgruppe Porta Westfalica in diesem Jahr gebührend gefeiert hat. Seit ihrer Gründung vor 55 Jahren steht die Ortsgruppe für Engagement, Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft im Bereich der Wasserrettung und Schwimmausbildung.

Hier ein kurzer Abriss:

- › 1970 gründete sich die OG Porta Westfalica mit 70 Lebensrettern.
- › In den ersten Jahren fand primär Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbeziehungsweise Rettungsschwimmausbildung statt.
- › Anfang der 90er entstand ein Vereinsheim, das zum Schulungsraum und Bootshaus umgebaut wurde.
- › 1997 beschaffte die OG den »Albatros«, ein 5,45 Meter langes RIB.
- › Ende der 2000er Jahre wurde das erste Kraftfahrzeug, ein VW T4, erworben und in Eigenleistung umgebaut.
- › Mitte der 2010er Jahre gab es einen Generationenwechsel im Vorstand. Auch das Material war in die Jahre gekommen und Modernisierungen standen an.

- › 2016 begannen Planungen zur Anschaffung eines Motorrettungsbootes und eines Gerätewagen Wasserrettung.
- › 2024 kaufte die OG ein IRB, ein Schlauchboot mit Aluminiumrumpf der Marke DSB.
- › 2025 ist es endlich so weit: Das 5,60 Meter lange Boot namens »Clavis« ersetzte das 28 Jahre alte Boot »Albatros«.

Die DLRG Porta Westfalica feierte bei bestem Wetter ihr Jubiläum mit einem gelungenen Fest. Zwei neue Boote wurden feierlich getauft und direkt bei einer Übung im Einsatz gezeigt. Zahlreiche Gäste aus Politik, Institutionen und benachbarten Ortsgruppen waren eingeladen. Im Anschluss konnten Besucher selbst an Bord gehen und eine Runde auf dem Wasser drehen.

Die vergangenen 55 Jahre haben gezeigt, wie viel ehrenamtliches Engagement, Teamgeist und Gemeinschaft bewirken können. Die DLRG Ortsgruppe Porta Westfalica bedankt sich herzlich bei allen Unterstützern, Helferinnen und Helfern – und blickt mit Zuversicht auf die kommenden Jahre.

Nadine Loose ◀

Danke

Liebe Leserin, lieber Leser, seit mehr als 15 Jahren, seit dem 13. Juni 2010 habe ich mit Frank Keminer und Carsten Hafermas im Vorstand des LV Westfalen zusammengearbeitet. Umso betroffener war ich, als mich die Nachricht vom Rücktritt der beiden Kameraden erreichte.

Frank Keminer wurde am 10. Juni 2018 in Bielefeld zum Präsidenten des Landesverbandes Westfalen gewählt. In den vorherigen Wahlperioden war er seit dem 13. Juni 2010 als Justiziar für den LV tätig. Weitere Stationen seiner DLRG Laufbahn sind beziehungsweise waren: Vorsitzender der OG und des Bezirks Bielefeld, Beauftragter des Präsidiums für Breitensport und Bäderpolitik sowie stellvertretender Leiter Ausbildung im Präsidium. Keminer ist Multiplikator für den Fachbereich Schwimmen/Rettungsschwimmen.



Carsten Hafermas wurde am 13. Juni 2010 zum Vizepräsidenten des Landesverbandes Westfalen gewählt. Bereits in der Wahlperiode von 2006 bis 2010 kümmerte er sich um die Einrichtung und Pflege der gesamten IT-Ausstattung, der Datenverarbeitung der Geschäftsstelle und der Fachbereiche. Diese Aufgabe übernahm er auch in seiner Amtszeit als Vizepräsident. Viele Bezirke und Ortsgruppen profitierten von seinem Know-how.



Ich danke den beiden Kameraden für die langjährige kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir haben vieles gemeinsam geschafft und erreicht.

Wolfgang Cech, Vizepräsident